

# Mini-Implantate für die minimalinvasive Behandlung

| Redaktion

Zu den erfolgreichen minimalinvasiven Konzepten in der Zahnheilkunde zählt seit Jahren die Behandlung unter Verwendung von Mini-Implantaten. Erfahrungen, aktuelle Chancen und Grenzen stellt die Referentin Dr. Henriette Lerner regelmäßig in ihren Seminaren einer Zuhörerschaft von 20 bis 30 Kollegen vor. Bei der jüngsten Veranstaltung dieser Art spielte ein seit September verfügbares „großes“ Mini-Implantat mit einem Durchmesser von 2,9 Millimetern (MDI Hybrid, IMTEC, Oberursel) eine wesentliche Rolle. In unserem Interview erläutert Frau Dr. Lerner, welche zusätzlichen Möglichkeiten es eröffnet.

*Frau Dr. Lerner, seit wann arbeiten Sie mit Mini-Implantaten und welche Erfahrungen haben Sie seither mit diesem Konzept gemacht?*

Wir sind eine erfahrene implantologische Praxis und haben Mini-Implantate und ihre Philosophie vor circa zwei Jahren für uns entdeckt. Unsere Erfahrungen zeigen, dass dieses Konzept eine sehr gute und notwendige Ergänzung der konventionellen Implantologie darstellt.

Gerade das in unserem Hause verwendete System sehe ich persönlich als eines der modernsten und aktuellsten. Die gesamte Philosophie von der minimalinvasiven Insertion über die Sofortbelastung bis hin zur zuverlässigen langfristigen Stabilität sprechen für sich.

*In Ihrem jüngsten Vortrag haben Sie zusätzlich ein Mini-Implantat in einer neuen Größe vorgestellt. Mit 2,9 Millimetern Durchmesser ist das MDI Hybrid quasi ein großer Zwerg oder ein kleiner Riese. Wie wird es angewendet und welche Funktion kann es übernehmen?*

Das 2,9-mm-MDI Hybrid-Implantat ist die ideale Lösung für ein minimales Knochenangebot und eine schlechte Knochenqualität. Damit eignet es sich zum Beispiel auch dann zur Stabilisierung einer totalen oder partiellen Prothese, wenn ein spongioser Knochen den Erfolg von kleineren Mini-Implantaten als ungewiss erscheinen lässt.

Zum Einzelzahnersatz kann das MDI Hybrid insbesondere in schmalen

Zahnlücken zum Einsatz kommen, bei denen selbst das kleinste verfügbare klassische Implantat noch zu groß ist. Schließlich stellt bei der Konstruktion kleiner Brücken auf schmalen Kieferkämme dieses neue Implantat die minimalinvasive implantologische Option dar. Das MDI Hybrid bringt – anders als alle anderen Onepiece-Implantate – die Stärken seines biomechanisch und ästhetisch gut durchdachten Designs auch beim Ersatz größerer Zähne beziehungsweise mittelgroßer Zahnlücken ins Spiel. Die Gestaltung des selbstschneidenden Gewindes, die etwas breitere prothetische Basis und die Möglichkeit zum Platform Switching sorgen für eine hohe Stabilität und geben dem Zahntechniker gute Voraussetzungen für die ästhetische Gestaltung der Suprakonstruktion.

*Die klassische Anwendung von Mini-Implantaten besteht doch in der Stabilisierung einer Unterkieferprothese. In Ihren Vorträgen bringen Sie jedoch immer wieder Beispiele, die darüber hinausgehen. Nun sind mit dem MDI Hybrid wieder neue Chancen hinzugekommen. Könnten Sie einmal scharf auf den Punkt zusammenfassen: Welche neuen Indikationen macht das MDI Hybrid jetzt zusätzlich möglich?*

Nächste Gelegenheit für die Teilnahme am Curriculum für  
**Minimalinvasive Implantologie** der Haranni Akademie

**Zeit:** Freitag/Samstag, 6./7. März 2009, 14–19 Uhr/9–16 Uhr

**Ort:** Herne

Anzahl der Fortbildungspunkte: 16

Telefonische Anmeldung: 0 23 23/9 46 83-00

Internet: [www.haranni-academie.de](http://www.haranni-academie.de)